

Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL)

– Wichtige Punkte aus Sicht der Landwirtschaft

Der Abschlussbericht der ZKL ist ein **klares Bekenntnis zum Landwirtschaftsstandort Deutschland** und zur **Kernaufgabe, die Versorgungs- und Ernährungssicherheit** zu gewährleisten.

Dieser Bericht setzt **Leitplanken für Politik und Gesetzgebung** über Landwirtschaft. Die Bauernfamilien erwarten, dass die hier **gefundenen Gemeinsamkeiten** von allen beteiligten Gruppen in der ZKL und von Seiten der Politik **respektiert und nicht erneut in Frage gestellt** werden.

Der Bericht stellt klar, dass bei allem Willen zu mehr Nachhaltigkeit die **betriebswirtschaftliche Tragfähigkeit eine unabdingbare Voraussetzung** ist. **Nur wenn auf den Höfen Geld verdient wird, können wir auch mehr Umwelleistungen erbringen. Nur bei verlässlichen ökonomischen Perspektiven** können die Betriebe die Aufgaben und Herausforderungen angehen und **Junglandwirtinnen und Junglandwirten** eine Perspektive geben.

Die ZKL ist sich auch einig, dass nur eine **ausreichende Wertschöpfung am Markt die Zukunftsfähigkeit** landwirtschaftlicher Betriebe sichert. Externe Folgekosten dürfen der Landwirtschaft nicht aufgebürdet werden, sondern müssen über **zusätzliche ökonomische Anreize** vermieden werden.

Dem Bericht zufolge darf es **keine Verlagerungen ins Ausland** geben. Alle Maßnahmen so angelegt sein, dass **Verlagerungen der landwirtschaftlichen Erzeugung und von etwaigen Umweltwirkungen in andere europäische und außereuropäische Länder vermieden werden**.

Es ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe, den Transformationsprozess der Landwirtschaft zu unterstützen und auch zu finanzieren**.

Die Leitlinien der ZKL definieren einen klaren **Vorrang für das Kooperationsprinzip und insbesondere für regionale Kooperationen** zwischen Landwirtschaft, Vermarktern und Verbrauchern. Freiwilligkeit hat demnach Vorrang vor dem Ordnungsrecht.

Die Betriebe stehen im gemeinsamen **EU-Binnenmarkt** im Wettbewerb. Der **europäische und internationale Handel** ist dann mit **Vorteilen für (Land-)Wirtschaft sowie Verbraucherinnen und Verbraucher** verbunden, wenn er nach gemeinsamen Regeln funktioniert.

Die **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)** soll weiterentwickelt und zusammen mit weiteren nationalen Ansätzen genutzt werden, um der Landwirtschaft und den Wirtschaftsbeteiligten Planungs- und Investitionssicherheit zu geben. Die **derzeitigen Direktzahlungen** sollen demnach **in den**

kommen den beiden Finanzperioden zu einem betriebswirtschaftlich attraktiven Förderangebot für die Landwirtschaft umgewandelt werden. **Eco-Schemes und Agrarumweltmaßnahmen** sollen **zusätzlich zu den bewährten Maßnahmen** durch freiwillige **Zusammenschlüsse von Landwirten** überbetrieblich organisiert werden.

Die ZKL unterstützt das Konzept der Borchert-Kommission und sieht in **hohen Standards im Tier- und Umweltschutz als ein wichtiges Argument für die Nutztierhaltung in Deutschland**. Eine **ressourcenschonende, klimaeffiziente und auf Tierwohl ausgerichtete Tierhaltung** soll die **Nachfrage nach tierischen Lebensmitteln abdecken**. Die Erzeugung tierischer Lebensmittel soll sich **im Gleichschritt mit der Nachfrage** entwickeln.

Auf eine **Veränderung der Ernährungsgewohnheiten** wird die Landwirtschaft reagieren. Neue **Marktchancen** im Trend zur **pflanzenbasierten Ernährung** wird die Landwirtschaft nutzen.

Die ZKL empfiehlt auch **neue Lösungen und Technologien, fundierte Ausbildungsgänge und bedarfsgerechte Beratungsangebote**. In der **Digitalisierung der Landwirtschaft** liegen erhebliche Potenziale für mehr Nachhaltigkeit, wenn **Dünger und Pflanzenschutzmittel** präziser ausgebracht und so **reduziert** werden können. Die zentrale Bedeutung standort- und klimaangepasster sowie ertragreicher Pflanzen für den Wandel der Agrar- und Ernährungssysteme wurde von der ZKL bestätigt. Sie muss sich in einer **umfassenden politischen Strategie für die Pflanzenzüchtung** widerspiegeln.

In vielen weiteren Empfehlungen hat die ZKL **Anliegen der Landwirtschaft** übernommen, und zwar in den Bereichen Betriebs- und Agrarstruktur, Bodenmarkt, Risikomanagement, Betriebsübergabe, Arbeitskräfte, agrarsoziales Sicherungssystem, Stärkung ländlicher Räume, gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung, Wissensmanagement, Ausbildung und Beratung, Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen, Biodiversität und Agrarumweltmaßnahmen, Märkte und Kräfteverhältnisse, Kennzeichnungssysteme, internationaler Handel, Ökolandbau, Technologie, Digitalisierung und neue Züchtungstechniken.